

## Erfahrungsbericht zum Erasmusaufenthalt im Wintersemester 2011/2012 in Ungarn/ Budapest

Budapest war mir eine noch unbekannte Stadt in einem Land in dem ich als Kleinkind einmal gewesen bin. Dass es dort die älteste Fakultät für Sonderpädagogik gibt, hätte ich nicht gedacht ebendo'so wenig konnte ich mir vorstellen wie wunderschön die Architektur dieser Stadt ist.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt haben circa ein Jahr vorher begonnen. Es handelte sich um die Anmeldung und einen ersten Überblick. Schnell war klar, dass ich einen Platz bekommen habe und hatte erstmal ein halbes Jahr kaum etwas mit der Organisation zu tun.

Im April/Mai haben wir Post von der Universität aus Budapest bekommen und noch einige Formulare ausfüllen müssen, im Juni/ Juli mussten wir uns dann um die Anrechnung der Kurse und den Stundplan kümmern.

Im großen und ganzen war die Vorbereitung relativ entspannt, da die Organisation für den Studiengang der Sonderpädagogik zwischen Budapest und Oldenburg sehr gut organisiert ist.

Aufregender war da schon die Zimmersuche im Internet. Letzentlich hat aber auch diese ohne Probleme durch die bekannten Webseiten geklappt. In Budapest ist es typisch für Erasmusstudierende in „Erasmus-WGs“ zu wohnen.

Die Anreise wurde von fast allen Erasmusstudierenden mit dem Zug gemacht. Die Verbindung ist durch die Möglichkeit des Schlafwagens sehr angenehm. Aber auch mit dem Flugzeug ist Budapest gut zu erreichen.

Am Bahnhof wurde ich dank der Betreuung durch Mentorinnen abgeholt und zu meiner WG gebracht.

Die Mentorinnen hatten schon vorher Kontakt zu uns aufgenommen und haben uns unterstützt.

Das Studium an der Universität war geprägt durch viele praktische Seminare. Die Betreuung war sehr gut, da die Seminare klein waren und die Dozierenden hilfsbereit. Leider hatten wir auf Grund der Sprache eigene Seminare extra für die Erasmusstudierenden und hatten so nicht so einen tiefen Einblick in die Struktur der ungarischen Seminare. Der Aufbau war sehr ähnlich, dennoch lag die Qualität der Seminare unter meinen Erwartungen. Auch waren sie sehr verschult und wir hatten relativ viele Leistungen zu erbringen. Es hatte den Anschein, dass die Dozierenden es nicht wagten sich offen kritisch zu äußern. Die Stimmung war relativ angespannt, wie ich es in ganz Budapest wahrgenommen habe. Teilweise wurden abstruse konservative Meinungen in Seminaren vertreten, die es schwer machten diesem noch beizuwohnen.

Allerdings war die Anerkennung der Leistungen an der Heimatuniversität keine Probleme. Dies ist aber ein Einzelfall, da die Kooperation zwischen Budapest und Oldenburg eine alte und intensive ist.

Das Freizeitangebot ist in Budapest sehr vielfältig. Budapest ist eine europäische Großstadt und bietet fast ebenso viele Möglichkeiten wie andere Großstädte. Das innere Stadtbild ist geprägt von Tourist\_innen und der wunderschönen Architektur.

Es gibt unendlich viele Bars und Innenhofkneipen, die weltweit bekannt sind für ihren außergewöhnlichen bunten Stil. Gerade im Sommer lässt sich dort abends viel Zeit verbringen.

Immer wieder gibt es Märkte, Ausstellungen, viele Museen, Kinos die auch Filme in Originalsprache zeigen und ein reichhaltiges Sportangebot. Allerdings liegt es an einem selbst diese zu finden.

Wichtig ist aber zu wissen, dass man sich auch als Studierende fast nur in den touristischen geprägten Orten im Zentrum Budapests aufhält. Die grauen Randgebiete bleiben, wenn nicht der explizite Wunsch besteht, verschlossen.

Insgesamt kann ich sagen, dass auch ich mich in einer Glocke aus internationalen Menschen befand und kaum näheren Kontakt zu Ungar\_innen hatte. Dennoch konnte ich einige Stimmungen wahrnehmen und habe mich aus persönlichen Gründen nicht immer frei und wohl in Ungarn gefühlt. Das politische System, der rechtsäußere Rand, die große Armut, das alles war sehr präsent. Die Vielfalt an Menschen fehlte auf der Straße, viele Menschen wirkten gehetzt und gestresst. Ich möchte die Zeit nicht missen, sie war eine interessante und hat mir viele Dinge die ich als selbstverständlich betrachtete vor Augen geführt.